

Arbeit der Zukunft: Aktuelle Fragen der Arbeitsmarktforschung (Rezension)

Ortlepp, Eike

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ortlepp, E. (2016). *Arbeit der Zukunft: Aktuelle Fragen der Arbeitsmarktforschung (Rezension)*. (DNGPS Working Paper). Opladen: Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.3224/dngps.v2i1.04>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0>

DNGPS

WORKING PAPER



R-01-2016A



ARBEIT DER ZUKUNFT

EIKE ORTLEPP

UNIVERSITÄT KASSEL

ARBEITSMARKTFORSCHUNG

DIGITALISIERUNG

ZUKUNFT



Herausgeberschaft:

Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft e.V. (DNGPS)

Ansprechpartner:

Eike Ortlepp (working-paper@dngps.de)

Mateo Maciolek (maciolek@dngps.de)

Universität Osnabrück
Fachbereich Sozialwissenschaften
Seminarstrasse 33
49069 Osnabrück

Homepage: www.dngps.de

E-Mail: info@dngps.de

Soziale Netzwerke: www.facebook.com/DNGPS

Twitter: <https://twitter.com/DNGPS>

Amtsgerichtsnummer: VR 200767 | Amtsgericht Osnabrück | Ust-Ident. Nummer: 66/270/03787

Bankverbindung: Konto-Nr. 155 115 44 36 | BLZ 265 501 | Sparkasse Osnabrück

Die Inhalte werden von den jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortet.

Verlag:

Verlag Barbara Budrich, Stauffenbergstr. 7, D-51379 Leverkusen-Opladen

Tel. +49 (0)2171.344594 • Fax +49 (0)2171.344693 • info@budrich.de

www.budrich-academic.de • www.budrich-verlag.de • www.budrich-journals.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

©Dieses Werk ist im Verlag Barbara Budrich erschienen und steht unter folgender Creative

Commons Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>.

Verbreitung, Speicherung und Vervielfältigung erlaubt, kommerzielle Nutzung und Veränderung nur mit Genehmigung des Verlags Barbara Budrich.



Diese Publikation steht im Open Access-Bereich der Verlagsseite zum kostenlosen Download bereit (www.budrich-journals.de/index.php/dngps).

ISSN Online: 2365-3329

Verlag Barbara Budrich, www.budrich-verlag.de

ARBEIT DER ZUKUNFT

AKTUELLE FRAGEN DER ARBEITSMARKTFORSCHUNG

REZENSION

EIKE ORTLEPP

UNIVERSITÄT KASSEL

ORTLEPP@DNGPS.DE

- *Hoffmann, Reiner /Bogedan, Claudia (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen – Grenzen setzen, Campus Verlag: Frankfurt, S. 520, 29,90 Euro. ISBN: 978 – 3 – 593 – 50451 – 1*

Wer im Sommer 2015 die Sommertour der Arbeitsministerin Andreas Nahles oder den Schlagabtausch des Arbeitgeberpräsidenten und der Gewerkschaften in den Medien verfolgt hat, dem dürfte der Begriff der „Arbeit 4.0“ nicht neu sein. Doch während es bei der Arbeitsministerin überwiegend um die Digitalisierung ging und die Sozialpartner um die Neuausrichtung des Arbeitszeitgesetzes stritten, umfasst der Begriff „Arbeit 4.0“ wesentlich mehr. Wie viel mehr, das wird bei der Lektüre des Buches „*Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen – Grenzen setzen*“ von den Herausgebern Reiner Hoffmann und Claudia Bogedan deutlich.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um einen 520 Seiten starken Sammelband, welcher mit der Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) herausgegeben wurde. Wer die Herausgeber nicht kennen sollte, der wird vielleicht bereits durch die Unterstützung der HBS eine rein gewerkschaftlich-populärwissenschaftliche Ausrichtung dieses Buches bereits vermuten. Reiner Hoffmann, Diplom-Ökonom und seit 2014 DGB Vorsitzender, welcher auf eine lebenslange Gewerkschaftskarriere zurückblicken kann, mag diesen Fehlschluss noch erhärten. Doch auch seine Co-Autorin, Frau Dr. Claudia Bogedan, bis 2015 Leiterin der Abteilung Forschungsförderung der HBS und seit 2015 Senatorin für die SPD in Bremen für das Ressort Kinder und Bildung, gilt durch ihre jahrelange Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am WSI und der HBS als eine renommierte Wissenschaftlerin. Und genau diesen wissenschaftlichen Anspruch erfüllt das Buch in seinen 28 Beiträgen an sich selbst. Insbesondere die Autorenliste mit beispielsweise Jutta Allmendinger (Wissenschaftszentrum Berlin), Günther Schmid (Freie Universität Berlin), Claus Leggewie (Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen), Kerstin Jürgens (Universität Kassel) und Ulrich Walwei (Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) – um nur einige zu nennen – lässt dies noch einmal deutlich werden.

Der Sammelband, welcher in vier Abschnitte untergliedert ist, eröffnet in der Einführung mit jeweils einem Aufsatz der beiden Herausgeber. In diesen wird durch die Gestaltungsanforderungen an die Arbeit der Zukunft (Reiner Hoffmann) sowie den Dynamiken der Arbeitswelt in 25 Perspektiven (Claudia Bogedan) die grundlegende Ausgangssituation für die nachfolgenden Beiträge verständlich dargelegt. Auf Basis dieser wird in Kapitel 2 „Welche Einflüsse werden die Arbeit der Zukunft bestimmen?“ sowie Kapitel 3 „Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Wie sollte die Arbeit der Zukunft aussehen?“ ein mannigfaltiger Einblick in die verschiedenen Forschungsgebiete, welche uns in den nächsten Jahren begleiten werden, gegeben. In Kapitel 4 endet es mit einem Ausblick „Auf dem Weg zu einer neuen Ordnung der Arbeit“.

Das Versprechen, die Fülle der arbeitsmarktpolitischen Themen der Zukunft abzuhandeln, kann das Buch einhalten und gerade dies zeichnet es aus. Es behandelt sowohl mikrosoziologische, als auch betriebliche, makropolitische und supranationale Themen, welche von der Neuordnung des Lebens, der Care-Zeiten und der Arbeit über die organisationalen Veränderungen in der Bildung, den Dienstleistungen und der Industrie bis hin zu neuen Regulationsweisen in der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und Europa reichen. Dabei wirken Querschnittsthemen wie die Digitalisierung, die Migration und das Zusammenspiel von Bildung und Arbeit(-versicherung) durch die verschiedenen Ebenen hindurch und zeigen so ihr wirkmächtiges Zusammenspiel. Etwas unterrepräsentiert erscheint jedoch die Genderthematik als eines der relevanten Zukunftsthemen mit einem Beitrag von Jill Rubery über „Geschlechtsspezifische Aspekte der Arbeitsmarktregulierung“. Wie wirkmächtig das Thema der „guten Arbeit“ und deren Neuregulierung als ein Bestandteil des demokratischen Versprechens der Teilhabe an Gesellschaft, wird in allen Aufsätzen deutlich herausgearbeitet und soll hier nicht vorweggenommen werden. Doch wie soll eine Dienstleistungsbranche reguliert werden, in welcher heute bereits die Entgrenzung von Arbeit und Privatem weit fortgeschritten ist? Wie schaffen wir es den Menschen das demokratische Versprechen von Teilhabe an der Gesellschaft durch Arbeit ihr Leben lang zu ermöglichen? Wie schützen wir sie vor der Entwertung ihrer Kompetenzen durch die fortschreitende Entwicklung der Gesellschaft? Wie können wir Menschen, die zu uns kommen, integrieren? Wie können wir in einem europäisierten Arbeitsmarkt, der durch die Eurokrise Arbeitslosenraten von über 20 Prozent hervorgerufen hat (bspw. Spanien, Griechenland), Arbeit versichern und unsere Demokratien stabilisieren? Anhand dieser Leitfragen lässt sich das Buch entlang lesen und bietet interdisziplinär ausgerichtete Antworten, neue spannende Forschungsfragen und zeigt Studierenden mit einem Schwerpunkt auf den Arbeitsmarkt in welche Richtung sie sich schon heute weiterentwickeln sollten um im Forschungsbereich auf dem Laufenden zu bleiben.